

B e g r ü n d u n g

zum Bebauungsplan "Unterer Gekelter, Nottenberg,
Stalzbach und Altenberg"
der Stadt Heidelberg

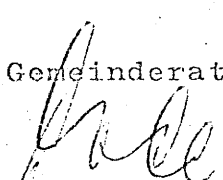
In den Gewannen "Unterer Gekelter, Nottenberg, Stalzbach und Altenberg" ist im Rahmen der Rebflurbereinigung eine Gemeinschaftsanlage ausgewiesen worden.

Für die Unterbringung der für die Bewirtschaftung der Rebgrundstücke notwendigen Geräte ist es erforderlich, entsprechende Geräteschuppen aufzustellen.

Um ein einheitliches Bild der baulichen Anlagen bezüglich Stellung und Gestaltung zu erzielen und um eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes soweit wie möglich zu vermeiden, sollen durch die Aufstellung eines Bebauungsplanes entsprechende rechtsverbindliche Festsetzungen getroffen werden.

Heidelberg, den 8. JUNI 1971

Der Gemeinderat:


Bürgermeister

S a t z u n g

über den Bebauungsplan "Unterer Gekelter, Nottenberg, Stalzbach und

Altenberg" der Stadt Heidelberg

- I. Aufgrund des § 10 BBauG. vom 23.6.1960 (BGBl.S.341) und § 111 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 6.4.1964 (Ges.Bl.S.151) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 25.7.1955 (Ges.Bl.S.199) beschließt der Gemeinderat der Stadt Heidelberg in seiner Sitzung am 8. Juni 1971 den Bebauungsplan "Unterer Gekelter, Nottenberg, Stalzbach und Altenberg" als Satzung.
- II. Bestandteil des Bebauungsplanes sind die schriftlichen Festsetzungen in den §§ 1 - 4 und der Lageplan i.M. 1:2.500.
- III. Der genehmigte Bebauungsplan wird mit der in § 12 BBauG. vorgeschriebenen Bekanntmachung rechtsverbindlich.
- IV. Schriftliche Festsetzungen.

§ 1

Art der Nutzung

1. Das durch den Bebauungsplan ausgewiesene Gebiet gilt als Sondergebiet Rebgelände.
2. Als bauliche Nutzung sind die für die Bewirtschaftung der Rebgrundstücke erforderlichen Geräteschuppen, sowie ein Beobachtungsstand zur Bekämpfung von Staren zugelassen.

§ 2

Maß der baulichen Nutzung

1. a) Die zulässige Grundfläche (Außenmaß) für Geräteschuppen wird auf mindestens 8 qm, höchstens 20 qm einschließlich offener überdachter Fläche festgesetzt.

- b) Eine Unterkellerung ist statthaft, jedoch darf nur die halbe Kellerdecke (höchstens 2 m) Talseitig sichtbar sein.
2. Der Beobachtungsstand ist in der Form eines Jägersitzes mit einer Größe von etwa 4 x 4 m zugelassen.

§ 3

Gestaltung der Gebäude

1. Als Dachform für die Geräteschuppen wird das Satteldach mit einem Neigungswinkel von höchstens 30 Grad oder ein Pultdach mit einem Neigungswinkel von höchstens 12 Grad festgesetzt.
2. Die Traufhöhe soll das Maß von 2,30 m nicht überschreiten.
3. Als Dachdeckung ist grundsätzlich Well eternit in den Farben rot oder rotbraun zu verwenden.

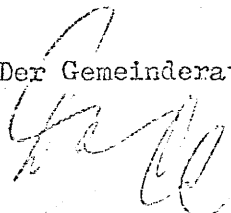
§ 4

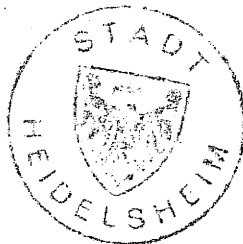
Stellung der Gebäude

Die Geräteschuppen sind jeweils an den Erschließungswegen in einem Abstand (Dachvorsprung) von 1.00 - 2.00 m zu errichten.

Heidelsheim, den 8. Juni 1971

Der Gemeinderat:


Bürgermeister



S a t z u n g

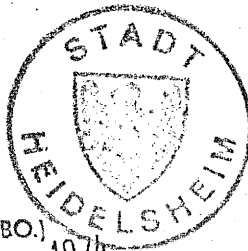
über die Ergänzung des Bebauungsplanes "Unterer
Gekelter, Nottenberg, Stalzbach und Altenberg"
der Stadt Heidelberg

- I. Aufgrund des § 10 BBaug. vom 23.6.1960 (BGBl. I S. 341) und § 111 der Landesbauordnung vom 16.3.1972 (Ges. Bl. S. 109) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 25.7.1955 (Ges. Bl. S. 199) beschließt der Gemeinderat der Stadt Heidelberg in seiner Sitzung am 12. Dezember 1973 die Ergänzung des Bebauungsplanes "Unterer Gekelter, Nottenberg, Stalzbach und Altenberg" als Satzung.
- II. Bestandteil der Bebauungsplanergänzung sind die zeichnerischen Festsetzungen Blatt 4 im Maßstab 1 : 2 500. Die in der Fassung vom 8. Juni 1971 genehmigten schriftlichen Festsetzungen bleiben erhalten.
- III. Die genehmigte Bebauungsplanergänzung wird mit der in § 12 BBaug. vorgeschriebenen Bekanntmachung rechtsverbindlich.

Heidelberg, den 12. Dezember 1973

Der Gemeinderat:

Bürgermeister



Genehmigt (§ 11 BBaug., § 111 LBO.)

Karlsruhe, den

24. März 1974

Landratsamt Karlsruhe - Abt. IV A/1
im Auftrag

